

THEATER BASEL

Medienmitteilung vom 4. Dezember 2023: Jörg Pohl erhält Gertrud-Eysoldt- Ring

Jörg Pohl wird vom Magistrat der Stadt Bensheim und der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste mit dem Gertrud-Eysoldt-Ring ausgezeichnet.

Jörg Pohl, der mit Anja Dirks, Antú Romero Nunes und Inga Schonlau die Sparte Schauspiel am Theater Basel leitet, erhält den renommierten Theaterpreis für seine Doppelrolle in ›Molière – der eingebildete Tote‹ von Nona Fernández in einer Inszenierung von Antú Romero Nunes. Die Jury, bestehend aus der Regisseurin Karin Henkel, dem Schauspieler André Jung und dem Regisseur Jossi Wieler (Vorsitz), würdigt mit dem Jörg Pohl einen Schauspieler, der «wie seinerzeit Molière, nicht nur Schauspieler ist, sondern auch das Theater mitleitet: Jörg Pohl verkörpert die Rolle von Molière selber, der wiederum die Figur Argan in dessen eigenem Stück 'Der eingebildete Kranke' spielt.»

In der Jury-Begründung heisst es: «Jörg Pohl spielt dieses unbedingte Spiel im Spiel mit einer Theaterbesessenheit, die alle Grenzen sprengt, die ästhetischen, wie auch die moralischen; er verausgabt sich lustvoll und mit vollem Körpereinsatz bis zur Erschöpfung, furios, grell und schamlos, umgeben von einem mindestens so spiellustigen Ensemble, das, angesteckt und beschenkt von diesem dionysischen Theatermacher, ebensolche überbordende Energien versprüht.» Weiter sagt die Jury: «Bei allem barocken Wirbel, bei aller scheinbaren Übertretung bürgerlichen Geschmacks, erzählt diese klamaukig kluge Interpretation auch nicht wenig über Fragilität und Vergänglichkeit des Theaters und wird so auch zu einer berührenden Selbstreflexion über den Beruf des Schauspielers. Jörg Pohl, der nicht nur hoch virtuos und gleichsam rotzfrech spielt, spiegelt in der Figur Molière auch seine Mitverantwortung als Theaterleiter, der ein Bewusstsein davon hat, dass seine Kunst nur im Verbund mit dem Ensemble strahlen kann. Dieses Ethos ist spürbar in allen Rollen, die Jörg Pohl am Theater spielt – mutig, leidenschaftlich und immer existenziell.»

Jörg Pohls Reaktion auf die Auszeichnung: «Ich freue mich ausserordentlich über diesen schönen Preis. Ich fühle mich drastisch geehrt.» Auch Benedikt von Peter, Intendant des Theater Basel freut sich sehr und sagt: «Jörg Pohl ist für mich eine Jahrhunderterscheinung! Er hat es verdient.»

1/2 Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel

Elena Kuznik
Medien
Tel. +41 (0)61 295 14 73
e.kuznik@theater-basel.ch

THEATER BASEL

Der Gertrud-Eysoldt-Ring gilt als einer der bedeutendsten Theaterpreise im deutschsprachigen Raum und wird seit 1986 jährlich in Bensheim vergeben. Mit der Vergabe des Gertrud-Eysoldt-Ringes, einem mit 10.000 Euro dotierten Ehrenring, würdigen die Stadt Bensheim und die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste eine schauspielerische Leistung an einer deutschsprachigen Bühne.

Jörg Pohl

Jörg Pohl wird 1979 im Ruhrgebiet geboren. Er lebt dort zunächst 23 Jahre unbehelligt vom Einfluss des Theaters in verschiedenen abgehalfterten Industriestädten. Nach sehr mittelmäßigem Abitur und Zivildienst ein Jahr erfolgreich arbeitslos. Durch ein Missverständnis («Am Theater gibt's viel Geld für wenig Arbeit») schlägt es ihn an die Schauspielschule Bochum. Das Missverständnis wird am Schauspielhaus Bochum geklärt: Tatsächlich ist es mit dem Geld und der Arbeit genau andersrum. Trotz dieser ernüchternden Einsicht folgt er dem Ruf von Matthias Hartmann an das Schauspielhaus Zürich. Er spielt dort unter anderem Fürst Myschkin aus «Der Idiot» oder Alex aus «Clockwork Orange». 2008 erhält er im Rahmen des Max Ophüls Festivals die Auszeichnung als bester Nachwuchsschauspieler. Ab 2009 Ensemblemitglied des Thalia Theaters. Er lernt dort neben vielen anderen Regisseur:innen auch Antú Nunes kennen, mit dem ihn im Rahmen vieler gemeinsamer Arbeiten eine wechselhafte und belastbare Freundschaft verbinden wird. «Du machst, was du willst, aber ich sehe, was ich will. Darum klappt das mit uns», referiert Nunes einmal das Betriebsgeheimnis ihrer Partnerschaft. In elf Jahren in Hamburg engagierte sich Pohl nicht nur in vielen Rollen («Danton», «Hamlet», «Richard III», «Lilium», usw.), sondern auch in Debatten um die Abschaffung der autoritären und veralteten Führungsstrukturen am Theater. Am Theater Basel hat er auch bereits inszeniert («Der Räuber Hotzenplotz» zusammen mit Antú Romero Nunes und «Wilhelm Tell»). Als Schauspieler ist er aktuell ausser in «Molière - der eingebildete Tote» auch in «Moby Dick – das Solo», «Immer Ärger mit Bartleby» und ab Januar als Peachum in der «Die Dreigroschenoper» zu sehen. Zudem engagiert er sich für die Alte Billetkasse, ein kollaborativer Ort für theatrale und performative Experimente und auf dem Blog der Basler Compagnie.

2/2 Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel

Elena Kuznik
Medien
Tel. +41 (0)61 295 14 73
e.kuznik@theater-basel.ch